

Trin bekommt neue Kläranlage

Mit der Investition von 400 000 Euro soll Gestank verschwinden

Trinwillershagen. Die Kommune investiert in eine reinere Luft und besser geklärtes Abwasser. Für etwa 400 000 Euro entsteht im Frühjahr eine neue Kläranlage am Eingang des Dorfes.

Dort, wo seit den 1970er-Jahren ein offener Oxidationsgraben für ein unschönes Bild und stinkige Luft sorgte, wird eine Tropfkörperanlage gebaut.

Der Platz wird bereits geräumt, der Bau beginnt, sobald nicht mehr mit Frost und Schnee gerechnet werden muss. Die Anwohner aus Trinwillershagen und Wiepkenhagen, die von der neuen Anlage profitieren, müssen jedoch nicht bangen, dass sich die Investitionskosten in ihren Abwassergebühren niederschlagen. „Die Gebühren für die zentrale Abwasserentsorgung werden nicht erhöht“, betont Bürgermeister Achim Markawissuk. Die moderne Anlage soll die Lebensqualität in Trinwillershagen erhöhen.

Zum einen fällt so der hässliche Anblick des offenen Grabens weg, der Dorfbesucher bislang unmittelbar hinter dem Ortseingangsschild empfing. Auch die Geruchsbelästigung sei mit Fertigstellung der Tropfkörperanlage Schnee von gestern. Das Schmutzwasser wird künftig nämlich in geschlossenen Stahlbehältern gereinigt, der Graben wird stillgelegt. Außerdem können durch das neue Verfahren etwa 10 000 Euro pro Jahr eingespart werden, sagt Achim Markawissuk.

Carolin Riemer

IN KÜRZE

Lagerfeuer mit Tannenbäumen

Groß Mohrdorf. Heute findet gegenüber der Feuerwehr in Groß Mohrdorf das jährliche Tannenbaumverbrennen statt. Um 16 Uhr wird das Feuer entzündet. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr freuen sich auf viele Besucher und haben Imbiss und Getränke vorbereitet. So steht einer gemütlichen Runde nichts mehr im Wege.

Baumfeuer: Feuerwehr Groß Mohrdorf, heute ab 16 Uhr.

Abgeordnete beraten Haushalt

Altenpleen. Die Gemeindevertretung Altenpleen kommt am Dienstag, dem 30. Januar, um 18.30 Uhr zur nächsten Sitzung zusammen. Treffpunkt ist im Mehrgenerationenhaus. Dabei geht es in erster Linie um die Beratung und Beschlussfassung des Haushaltes für 2018. Dazu gehört aber auch das Haushaltssicherungskonzept. **Gemeindevertretung:** Mehrgenerationenhaus, Dienstag, 18.30 Uhr.

Gottesdienst mit viel Musik

Barth. Zu einem Gottesdienst der anderen Art wird am morgigen Sonntag um 19 Uhr in die Kapelle St. Jürgen des Bibelzentrums Barth eingeladen. „Ein Joint venture zwischen der evangelischen Kirchengemeinde St. Marien und dem Bibelzentrum soll unser Abendgottesdienst unter dem Motto Abendklänge in St. Jürgen sein“, sagt Nicole Chibici-Revneanu, die Leiterin des Bibelzentrums im Monat wird künftig solch eine lockere Runde mit viel Musik und mit viel Emotionen gestaltet.

Beate Reetz ist Bauamtsleiterin

Altenpleen. Die 47-jährige Beate Reetz ist neue Bauamtsleiterin in Altenpleen. In unserer gestrigen Ausgabe ist uns bedauerlicherweise bei der Schreibweise des Namens ein Fehler unterlaufen. Zu erreichen ist die Verwaltungsangestellte unter ☎038323/4590.



Das Mus-Hus in Starkow wächst von Tag zu Tag. Die ersten Schichten sind gemauert. Hier entsteht eine multifunktionale Apfelscheune. Einerseits sollen Obstsorten veredelt werden, andererseits sollen Kulturveranstaltungen in dem Haus stattfinden. FOTO: CARSTEN BERGENER

Baustart für Mus-Hus: Apfelscheune mit Kultur

Starkower Verein Backstein – Geist und Garten investiert 225 000 Euro / Projekt wird von Land(auf)schwung-Programm mit 150 000 Euro gefördert

Von Ines Sommer

Starkow. Der Grundstein ist gelegt – das Projekt Mus-Hus ist angelaufen. Der Verein Backstein – Geist und Garten investiert in Starkow 225 000 Euro. Entstehen soll eine Apfelscheune, die Obstveredlung und Kulturangebote miteinander verbindet. Für die Baumaßnahme bekommt der Verein 150 000 Euro Fördermittel aus dem Bundesprogramm Land(auf)schwung.

Ob Pfarrgarten oder Streuobstwiese – in Starkow gibt es jede Menge Äpfel und anderes Obst. „Wir ernten und verarbeiten jetzt schon – alles per Hand, aber wir wollen das größer aufziehen. Und dazu brauchen wir Küche und Lager. Und dabei wollen wir nicht nur eine Stätte der Veredlung, sondern auch der Begegnung schaffen“, erklärt Dr. Gerd Albrecht vom Verein Backstein – Geist und Garten gegenüber der OZ.

Säfte, Liköre, Mus und Chutney sollen nach alten Rezepturen hergestellt werden. Der Apfel spielt dabei die Hauptrolle, denn viele Sorten wachsen in Starkow. Das kann man sich nicht nur in der wunderschönen Blüte-Zeit anschauen, sondern auch zur Ernte im Herbst. Der Starkower „Appeldag“ ist immer ein Anziehungspunkt und Besucherermagnet.

„Das Selbstgemachte hat wieder einen anderen Stellenwert bekommen. Unsere Saftpresse wird beim Appeldag immer voll in Beschlag genommen. Andere wollen gern selbst gemachte Marmelade in Gläser füllen. Eine gute Entwicklung. Und da wollen wir ansetzen“, sagt Gerd Albrecht. Und so könnte sich der Verein vorstellen, dort gemeinsam Likörchen zu machen – und natürlich auch gleich mal zu verkosten. Aber auch Seminare und Kochkurse in puncto gesunde Ernährung sind geplant.

Marmelade oder Likör lassen sich aus so vielen Früchten herstellen. So wollen die Starkower auch den Bogen schlagen zu anderem Obst. Aus seltenen Wildobstsorten könnten Liköre, Chutney und Mus, aber auch Kräutertees und Pflanzenfarbstoffe entwickelt werden. Das alles wären zudem neue Einkommensquellen für den Verein. Der Erlös aus den Produkten fließt ausschließlich in die Erhaltung und Entwicklung des denkmalgeschützten Pfarrgartens, aber auch in die Veranstaltungen des Kultursommers. Deshalb wirbt der Verein mit Apfelkultur um Förderung un-



Viele alte Apfelsorten wachsen im Starkower Pfarrgarten und auf der Streuobstwiese.

Backstein-Verein steht für Denkmalschutz, Landschaftspflege und Kultur

Land(auf)schwung ist ein Bundesmodellprojekt, das die ländliche Entwicklung vorantreiben und die Wirtschaft ankurbeln soll. Es geht auch um die Vermarktung regionaler Produkte und darum, Vorpommern-Rügen nach außen sichtbar und erlebbar zu machen.

Vorpommern-Rügen hatte sich 2015 für das Projekt beworben und ist seitdem eine von 13 Modellregionen. Mit der Umsetzung gilt der Kreis als Vorzei-

ge-Beispiel. 750 000 Euro wurden seit Projektstart 2015 bereits ausgezahlt.

750 000

Euro stehen mit der Verlängerung bis 2019 noch einmal bereit. Das Land beteiligt sich pro Jahr (2016-19) mit 50 000 Euro. So ergibt sich eine Förderung von 2,45 Millionen Euro.

Der Verein Backstein – Geist und Garten wurde 2002 in Starkow (gerade 800 Jahre alt geworden)

gegründet. Sein Engagement umfasst drei Bereiche: Für Backstein stehen Denkmalschutz und Heimatpflege, Landschafts- und Naturschutz verbirgt sich hinter dem Stichwort Garten. Umweltbildung, Kultur und Kunst lassen sich zusammenfassen als Geist.

Seit 15 Jahren wird der vom Verein wiederhergestellte historische Pfarrgarten mit Streuobstwiese zu einem Vorpommerschen Sortengarten entwickelt.

In Starkow gibt es viele regionale wertvolle Obstsorten sowie einen „Weg der vergessenen Früchte“ mit zahlreichen Wild- und Kulturformen von Nutzpflanzen.

30 Solitärhochstämme, 7000 Blumenzwiebeln und rund 300 Sträucher und Heckenpflanzen aus verschiedenen Baumschulen Deutschlands wurden 2013 in den Ort an der Barthe geliefert, um den Weg der vergessenen Früchte zu entwickeln.

ter dem Motto „Äpfel für die Kultur“. Dabei wird Kultur weit gefasst – für Denkmal, Bildung, Unterhaltung und Garten – und immer eingebettet in Begegnungskultur.

Das sei eine besondere Art der Daseinsfürsorge, heißt es in der Begründung des Projektantrages. Ländliche Kulturförderung solle so durch Produktkreisläufe vor Ort stabilisiert werden. Und noch etwas überzeugte bei der Fördermittel-Vergabe: Eine Vernetzung und sinnvolle Funktionsteilung zwischen den regionalen Akteuren strebt der Backstein-Verein an. Erste gute Erfahrungen gibt es zum Beispiel mit dem Garten-Projekt „Grünes Netz“ vom Nieparser Storchennest-Verein.



Die Äpfel sollen geerntet und dann gleich im Mus-Hus verarbeitet werden – zu Mus, Säften – und vielleicht auch zu einem Likörchen.

Im Auto Rausch ausgeschlafen

Nehringen. Letztendlich entschied sich wohl ein 24-Jähriger aus der Region, seinen Rausch auszuschlafen. Er hatte sich mit seinem Pkw der Marke Skoda am frühen Freitagmorgen am Wasserwanderrastplatz in Nehringen festgefahren. Die Polizei, die von Anwohnern verständigt wurde, stellte bei dem Mann Atemalkoholgeruch fest und führten einen entsprechenden Test durch.

Anwohner hatten gegen 2 Uhr Motorgeräusche und gelegentliches Hupen am Wasserwanderrastplatz gehört und deshalb die Polizei gerufen. Als die Beamten eintrafen, fanden sie den jungen Mann im Auto schlafend vor. Weil es nach Alkohol roch, ließen sie ihn ins Rührchen pusten. 1,42 Promille zeigte das Atemalkoholgerät an. Die Polizisten ordneten eine Blutprobentnahme an und zogen den Führerschein des jungen Mannes ein.

Wende-Unfall vor dem Mühlentor

Tribsees. In der Trebelstadt kollidierten am Mittwoch zwei Pkw, nachdem ein 50-Jähriger beim Wenden nicht aufpasste. Der Fahrer eines Pkw Opel, der aus Richtung Landesstraße 192 kam, wollte vor dem Mühlentor umdrehen. Beim Rückwärtsfahren beachtete er den fließenden Verkehr nicht und kollidierte mit einem aus Richtung Innenstadt kommenden Auto. Beide Fahrer blieben unverletzt. Die Polizei schätzt den Schaden auf circa 4000 Euro.

Immer wieder kommt es zu Unfällen durch Missachten der Vorfahrts- beziehungsweise Vorrangregelungen. Deshalb wird ab der kommenden Woche die Polizei themenorientierte Verkehrskontrollen zum Thema „Vorfahrt und Vorrang“ durchführen.

75-Jährige bei Unfall schwer verletzt

Bresewitz. Bei einem Verkehrsunfall ist eine 75-jährige Autofahrerin in der Nähe von Bresewitz schwer verletzt worden. Die Seniorin war am Donnerstagnachmittag aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Straße abgekommen, wie ein Sprecher des Polizeipräsidiums Neubrandenburg gestern mitteilte. Zunächst sei sie mit ihrem Auto gegen ein Verkehrszeichen und dann gegen ein am Straßenrand stehendes Fahrzeug gestoßen.

Die 75-Jährige wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Klinikum nach Greifswald gebracht. Die 64-jährige Fahrerin des geramten Autos wurde leicht verletzt. Die Polizei schätzt den Sachschaden auf etwa 6000 Euro. Während der Unfallaufnahme musste die L21 in diesem Bereich für eine halbe Stunde voll gesperrt werden.

Gegen Baum geprallt

Abtshagen. Ein 30-jähriger Stralsunder wollte gestern auf der B 194 nahe Abtshagen mit seinem Auto einem Tier ausweichen. Dabei verlor er die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der 30-Jährige wurde mit schweren, jedoch nicht lebensbedrohlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Am Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden.